



TYNDALL

TRAUMLAND

Reissue. Original von 1981

CD / Vinyl / Download

VÖ: 23. Februar 2018



Label: Bureau B

Katalognr.: BB 287

Vertrieb: Indigo

LP EAN: 4015698014068

LP-Bestellnr.: LP 151401

CD EAN: 4015698014051

CD-Bestellnr.: CD 151402

Tracklisting:

- 1 Traumland (5:30)
- 2 Unterwegs (5:20)
- 3 Springsteine (6:45)
- 4 Irgendwann (3:45)
- 5 Kreislauvia (4:55)
- 6 Erdbeerkristalle (3:45)
- 7 Echowellen (4:32)
- 8 Milchsee (4:00)

Kontakt:

- Bureau B, Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
matthias@bureau-b.com
- Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Auf ihrem zweiten Album schöpften die Elektroniktüftler Tyndall aus dem Vollen. Mit einem massiven Aufgebot an Analoogsynthesizern ließen sie ihrer Experimentierfreude freien Lauf und verwoben Synth-Pop, repetitive Bass-Patterns, flächigen Sounds und unbeschwerte Melodien zu einer Melange, die die Düsseldorfer und die Berliner Schule auf einzigartige Weise vereint. ERSTMALS AUF CD!

Wie der Albumtitel es bereits andeutet, orientierten sich Jürgen Krehan und Rudolf Langer auf *Traumland* inhaltlich nicht an Weltlichem, sondern entführten die Hörer in einen fantasievollen, fremdartigen, ja fast surrealen Traum aus fröhlich flötenden Miniaturen. *Traumland* ist deutlich experimenteller als sein Vorgänger *Sonnenlicht*, zeitweise ruft es sogar Assoziationen zum Frühwerk der Düsseldorfer Synthesizer-Pop-Avantgardisten DER PLAN wach.

Krehan und Langer verband ein Interesse am Eigenbau elektronischer Instrumente. Doch schon bei ihrem ersten Album hatten sie mehr auf gekaufte als auf die selbst gebauten Geräte gesetzt, von denen sich inzwischen ein ganz ordentliches Arsenal in ihrem Besitz befand, darunter gleich mehrere halbmodulare Roland-System-Synthesizer.

Das System 100 hatte Roland 1975 vorgestellt. Heute gilt es als einer der bestklingenden analogen Synthesizer mit dem typischen Roland-Sound. Es wird von Liebhabern noch heute seinem weitaus leistungsfähigeren Nachfolger 100m vorgezogen, weil es über einen unübertrifften kraftvollen, warmen Klang verfügt und sich ausgezeichnet spielen lässt.

Das massive Analoogsynth-Aufgebot hört man dem Album *Traumland* an. In vielen Titeln verhärten sich gefilterte Basslinien zu einem funky Fundament aus loophaften Miniaturen. Satte Drumsounds und beachtlich harte Synth-Sequenzen werden mit lieblichen Orgel- und umhertänzelnden Flötensounds gepaart, mit dem Noise-Generator konterkariert oder verlieren sich in einem tröpfelnden Strudel experimenteller Echo-Klänge.